

Geschäftsbericht 2021

angestellte bern – Dachorganisation der Angestelltenverbände

In der 1948 gegründeten Vereinigung Bernischer Angestelltenorganisationen VBA, heute **angestellte bern** (www.angestelltebern.ch), sind die folgenden Verbände mit rund 35'000 Mitgliedern organisiert:

BSPV	Bernischer Staatspersonalverband; www.bspv.ch
Bildung Bern	Berufsverband Bildung Bern; www.bildungbern.ch
FGS	Fachleute Geomatik Schweiz, Sektion Bern; www.pro-geo.ch
KFMV Bern	Kaufmännischer Verband Bern; www.kfmv-bern.ch
LVB	Fachverband Laborberufe, Sektion Bern; www.laborberuf.ch
SBK Bern	Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Bern; www.sbk-be.ch
VSAO	Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen & -ärzte; www.vsao-bern.ch

Angestellte Stadt und Region Bern (Verband im Beobachterstatus)

Dieser Geschäftsbericht umfasst den Zeitraum 01.01.2021 – 31.12.2021.

Aus den Verbandsorganen

Geschäftsleitung und Zentralvorstand

Covid war im Frühjahr auf dem Rückzug, die Auflagen und Einschränkungen wurden gelockert. Nun sind wir über dem Berg – dachten wir wie viele andere... Was sich aber schon im Herbst als hinfällig erwies. Sitzungen der leitenden Organe wurden abgesagt oder online durchgeführt, geplante Events konnten teilweise nicht durchgeführt werden, viele Kommissionssitzungen fanden online statt. Die Verbände und ihre Mitarbeitenden wie auch angeschlossene Schulen und Institutionen passten Schutzkonzepte und -Massnahmen laufend den Anforderungen an.

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte die ordentliche Delegiertenversammlung wieder vor Ort durchgeführt werden, diesmal an der Hotelfachschule in Thun.

Der Zentralvorstand setzte sich im 2021 aus den folgenden Personen zusammen:

- Bildung Bern, Regula Bircher
- BSPV, Daniel Wyrsh
- Kfmv Bern, Ruedi Flückiger
- SBK, Flurina Schenk
- Marianne Streiff, Nationalrätin (Alle auch GL), sowie
- Fachverband Geomatik, Sektion Bern, Mario Ritschard
- Laborpersonal-Verband Bern, Rolf Viehweg
- VSAO, Janine Junker

Da Regula Bircher per Ende März 2022 in die Pension geht, wird an der DV Stefan Wittwer als ihr Nachfolger zur Wahl in den ZV vorgeschlagen.

Ebenso ist Flurina Schenk nicht mehr im SBK tätig und nach kurzer Zeit wieder aus unseren Gremien ausgetreten, ihre Nachfolge ist noch offen. Wir danken Regula sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für Angestellte Bern, auch als Vizepräsidentin – und wir danken speziell auch für ihre Gastfreundschaft an unseren Sitzungen und wünschen ihr von Herzen alles Gute. Auch Flurina Schenk herzlichen Dank.

Politische Geschäfte

Als grosser Erfolg wurde die Pflegeinitiative, die wir von «angestellte bern» auch unterstützt haben, vom Volk mit einem Glanzresultat von 61% Ja-Stimmen klar angenommen (eine von erst 21 angenommenen Volksinitiativen in der Schweiz). Wir haben uns auch an der städtischen Kampagne «Nein zur Sonntagsarbeit» im Detailhandel beteiligt; ansonsten war es aus unserer Sicht politisch ein eher ruhiges Jahr.

Im Herbst starteten allerdings bereits wieder die Vorarbeiten für die Wahlen in den Grossen Rat, wir setzen wiederum das bewährte Konzept mit dem Wahlbooklet um.

Kommissionen

Die Kontakte zum Regierungsrat finden vorwiegend über die informellen Sozialpartnergespräche statt. Diese periodisch und auf verschiedenen Direktionsstufen stattfindenden Gespräche sind ein gutes Gefäss, um unsere Anliegen gegenüber der Regierung, aber auch gegenüber den Sozialpartnern, einzubringen. Gerade während der Covid-Zeit konnten zum Teil sehr kurzfristig Absprachen getätigt werden, die dann z.B. in die Härtefallverordnung und deren Umsetzung flossen. Das gleiche gilt für den Bildungsbereich.

In den wichtigen kantonalen Entscheidungsgremien ist «angestellte bern» gut vernetzt. Dazu gehören beispielsweise die Volkswirtschaftskommission, die Arbeitsmarktkommission, der Berufsbildungsrat oder der Fachrat Weiterbildung. An den regionalen Schlichtungsbehörden und Regionalgerichten in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten bringen mehrere Fachrichterinnen und Fachrichter von «angestellte bern» ihre Praxiserfahrung und ihr Fachwissen ein.

Nach 10 Jahren hat Ruedi Flückiger sein Vorstandsmandat beim Verein SwissSkills Bern an Stefan Wittwer übergeben. Der Anlass, dem für die Berufsbildung in der Schweiz und den Bildungsstandort Bern herausragende Bedeutung zukommt, konnte im 2020 leider nicht durchgeführt werden, nun wird aber die Ausgabe 2022 geplant.

Angestelltengruppe Grosser Rat

Normalerweise treffen sich die Mitglieder der Angestelltengruppe zu Beginn jeder Session zu einem informellen Informationsaustausch. Auch dies wusste Corona teilweise zu verhindern. Mittlerweile gehören rund 20 Grossrätinnen und Grossräte aus den verschiedensten Parteien der Angestelltengruppe an. Bleibt zu hoffen, dass dieser konstruktive Informationsaustausch baldmöglichst wieder im üblichen Rahmen stattfinden kann.

Ich danke allen Beteiligten und vor allem meinen ZV-Kolleg:innen sehr herzlich für die unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freue mich auf alle unsere kommenden gemeinsamen Taten.

Ruedi Flückiger, Präsident angestellte bern

Aus den angeschlossenen Verbänden

Bernischer Staatspersonalverband BSPV

Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnte die Geschäftsstelle ihre Dienstleistungen zu den üblichen Öffnungszeiten anbieten. Der Mix zwischen Homeoffice und Präsenzzeit hat sich bewährt und wird weiterhin ein Bestandteil unseres Arbeitsmodells bleiben. Der Verkauf von Reka-Checks vor Ort nimmt kontinuierlich ab. Auch viele Pensionierte beziehen ihr Reka-Guthaben online über die Reka-Card, was unkompliziert von Zuhause aus erledigt werden kann.

Die vier Ausgaben des Diagonals im Jahr 2021 zeigten unser breites Wirken auf. Das Diagonal und der Jahresbericht stehen auch digital zur Verfügung. Im Jahr 2021 konnten wiederum zwei Kurse zur «Pensionierungsfragen» in den Kursräumen der Geschäftsstelle durchgeführt werden.

Die Mitgliederzahlen lagen Ende 2021 bei 5878 Mitgliedern. Das sind bedauerlicherweise 216 weniger als vor einem Jahr. Der BSPV verliert jährlich Mitglieder. Auch andere Verbände kämpfen mit diesem Problem. Als grosser Werbeträger für den BSPV fällt das BEInfo (Personalmagazin der bernischen Kantonsverwaltung) weg. Das Personalmagazin wird nur noch online publiziert und erlaubt keinerlei Werbung.

Die Verbandsrechnung schloss mit einem positiven Ergebnis von fast CHF 80'000 ab. Im Jahr 2021 fand wiederum nur eine BSPV-Delegiertenversammlung im Herbst statt. Aufgrund der Pandemie musste die Versammlung im Mai abgesagt werden. Für das Jahr 2022 hoffen wir, endlich wieder zwei Delegiertenversammlungen durchführen zu können. Die Geschäftsleitung tagte coronabedingt nur viermal, wobei einmal nur online, was aber sehr gut funktionierte.

Der BSPV stand im 2021 weniger in der Öffentlichkeit, was ja auch ein gutes Zeichen ist. Da und dort nahm die Presse unsere Medienmitteilungen zur kantonalen Jahresrechnung oder Budget zur Kenntnis. Der Geschäftsführer forderte im Dezember mehr Stellen für das AGR, was in den Medien auf Resonanz stiess. Der BSPV beteiligte sich an vielen Vernehmlassungen und Mitberichten. Unser Augenmerk liegt bei der Personalgesetzgebung, bei der es 2021 keine Änderungen gab. Doch für 2022 sind Erneuerungen in Aussicht, für die sich der BSPV wieder sehr interessieren wird. Bei anderen Eingaben äussern wir uns nur, wenn das Kantonspersonal wirklich betroffen ist. Das kann auch der Fall sein, wenn die Kantonsfinanzen weiter eingeschränkt werden und ein nächstes Sparpaket naht.

Auf Kantonsebene konnten wir per 2022 mit 1,2% Lohnmassnahmen das Vorjahresergebnis wiederholen. Der Regierungsrat hat für die kommenden Jahre wiederum die üblichen 1,5% Lohnmassnahmen versprochen. Der BSPV unterstützte auch weitergehende Lohnmassnahmen für die Pflegeberufen, was der Grosse Rat ablehnte. Mit einer Änderung des Voranschlags 2022 konnte der Geschäftsführer einen Sparantrag der Finanzkommission abwehren. Es sollten 5% des Sachaufwandes gekürzt werden, was sich für die kantonale Aufgabenerfüllung negativ ausgewirkt hätte. Mit dem Personalamt, dem Regierungsrat, dem Polizeikommando, der Bildungsdirektion, der Justizleitung, der reformierten Landeskirche und weiteren wichtigen Ansprechpartnern fanden trotz Pandemie Sozialpartnergespräche statt. Das ganze Jahr über fanden Rechtsberatungen statt, wobei während der MAG-Zeit ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war.

Daniel Wyrsh, Geschäftsführer BSPV

Bildung Bern

Masken, testen, impfen - und trotzdem lehren, lernen und leben

Corona hat auch 2021 alle anderen Themen in den Schatten gestellt. Bildung Bern hat die pandemischen Entwicklungen in der Schule mitgeprägt und begleitet, aber auch die bildungspolitischen Themen nicht aus den Augen verloren. Die grosse Bedeutung guter Bildung und dass die Schule einen wertvollen Beitrag dazu liefert, zeigte sich mehr denn je.

Pandemie

Bildung Bern hat täglich Fragen und Kritik von Mitgliedern im Zusammenhang mit den Corona-Massnahmen aufgenommen und stand in Kontakt mit der Bildungs- und der Gesundheitsdirektion. Fokus Winter 2020/2021: Präsenzunterricht aufrechterhalten. Im Frühling hat Bildung Bern mit erreicht, dass das sehr aufwändige präventive Breitentesten gut organisiert und Speichelproben zentral gepoolt wurden. Bildung Bern brachte sich an den wöchentlichen Projekt-Sitzungen des Breitentestens ein. In anderen Kantonen mussten die Lehrpersonen mehr Aufgaben übernehmen. Das freiwillige prioritäre Impfen der Lehrpersonen und Schulleitungen ging auf das frühe Lobbying von Bildung Bern diesbezüglich zurück. Ab Sommer 2021 hat Bildung Bern auch öffentlich das Impfen empfohlen. Ab Herbst 2021 hat der Verband prioritär die viel zu hohe Belastung der Berner Schulen kommuniziert und Verbesserungsmaßnahmen gefordert und mitgedacht. Ende Jahr wurde auf prioritäres freiwilliges Boostern hingearbeitet. Der Berufsverband hat viele Medienanfragen beantwortet und so den Lehrpersonen und Schulleitungen eine Stimme gegeben in der Öffentlichkeit, Druck aufgebaut und Image-Arbeit geleistet.

SEffb

L'organe regroupant les membres francophones de l'association participe, comme les autres régions et fractions, au débat mené au sein de l'organisation. Il tente par ailleurs de faire résonner au mieux les dossiers exclusivement francophones tels que les thématiques liées aux formations des enseignants (HEP BEJUNE) ou aux autres sujets pédagogiques en lien avec le PER. Le SEffb a en outre suivi avec grande attention la mise en œuvre de la RELEO dans sa partie linguistique (notamment transfert et changement de statut pour les thérapeutes que sont les logopédistes et les psychomotriciens). Au niveau interne, le SEffb a cherché, en vain, une succession aux deux coprésidents encore en place jusqu'au plus tard en juillet 2022.

Vorstösse Grosser Rat

Bildung Bern nahm im Jahr 2021 Stellung zu 15 Vorstössen des Grossen Rats und zu vier Gesetzesvorlagen. Diese Positionen wurden den BildungspolitikerInnen aus allen Parteien zugestellt. In der ersten Jahreshälfte konnten die üblichen Arbeitssessen vor der Session wegen der Pandemie leider nicht durchgeführt werden. Mit der Aktion „[Bildungsqualität ist kein Würfelspiel](#)“ vor dem Rathaus machte Bildung Bern die PolitikerInnen auf zehn Punkte für die Bildung aufmerksam.

Mehrere Vorstösse gab es zum Französischunterricht. Die Schaffung eines Berufsbildungsfonds für den Ausgleich zwischen Betrieben, die Lernende ausbilden oder nicht, wurde abgelehnt. Eine Motion zur Stärkung von Klassenlehrpersonen wurde zugunsten einer umfassenden Betrachtung der Anstellungsbedingungen im Rahmen einer Personalstrategie zurückgezogen.

Lohnmassnahmen

Bereits im Budget eingestellt und bei der Beratung im Grossen Rat unbestritten war das Lohnsummenwachstum von 1.2%. Damit können bei den Lehrpersonen Lohnrückstände gegenüber der Lohnzielkurve knapp vermieden werden. Trotz einer Teuerung von 0.6% wurde kein Teuerungsausgleich gewährt. In Anbetracht der unsicheren wirtschaftlichen Situation wurden diese Massnahmen von den Personalverbänden akzeptiert, mit dem Hinweis, dass im nächsten Jahr wieder mehr Mittel für die Lohnmassnahmen eingestellt werden müssen.

Wahlobligatorium Französischlehrmittel

Ab dem Schuljahr 2022/23 erweitert der Kanton Bern die Auswahl an Französisch-Lehrmitteln. Bildung Bern hat sich dafür eingesetzt. Die Auswahl des Lehrmittels muss gut überlegt sein, braucht Zeit und Absprachen.

Beratung

Rund 3000 Beratungen machte das Beraterteam 2021. Sie drehten sich meist um das Thema Corona.

Regula Bircher, Co-Geschäftsführerin Bildung Bern

Fachleute Geomatik Schweiz, Sektion Bern

Auch im vergangenen Jahr hatte Corona das Verbandsjahr massgeblich geprägt, doch konnten zwei Anlässe im zweiten Halbjahr durchgeführt werden. Das Feierabendbier regte zu einem guten Austausch bei schönstem Wetter an der Aare und auch die Lehrabschlussfeier mit 19 Absolventen konnte in einem würdigen Rahmen durchgeführt werden.

Mutationen

Der Mitgliederbestand der FGS Sektion Bern beträgt 128 Mitglieder.

Todesfälle:	2
Austritte:	4
Neueintritte:	2
neue Veteranen:	2
Veteranen insgesamt:	26

Im Bereich Arbeitswelt ist eine Webinar-Reihe zum Thema "Home-Office" erfolgreich durchgeführt worden.

Der Bedarf nach Regelungen und Hilfestellungen in diesem Bereich war, wegen der geltenden Home-Office-Pflicht entsprechend gross.

Die FGS Schweiz ist aus dem Verein GeoSummit (Verein mit dem Ziel Branchenanstöße und Kommunikationsaktivitäten rund um Geo zu organisieren) ausgetreten. Der Austritt ist aufgrund der ungewissen Lage des Vereins, sowie dem andauernden finanzielle Risiken und aus Mangel an personellen Ressourcen erfolgt. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin Events der Branche unterstützen und unseren Teil dazu beitragen.

Weiter hin wird die FGS Sektion Bern von Tanja Schweizer und Nicol Maron als Co-Präsidium geführt.

Laborpersonal-Verband Bern

In den beiden Fachrichtungen Biologie und Chemie konnten alle 5 Module der überbetrieblichen Kurse unter den obligatorischen Schutzmassnahmen durchgeführt werden. Trotz allen Massnahmen waren die Lernenden bei jedem Besuch motiviert an den Arbeiten anzutreffen. Zusätzlich kommen noch alle übrigen Schutzmassnahmen dazu und das Arbeiten mit kleinen Glaswaren und kleinsten Mengen an Substanzen erfordert einiges. Der Kurs startete mit 7 Biologie- und 20 Chemielaboranten EFZ. Die Sektion Bern ist immer noch bestrebt, dass im Raum Bern die Ausbildung Laborant EFZ in den beiden Fachrichtungen Biologie und Chemie auch in Zukunft möglich sein wird. Corona bedingt führten wir nur eine virtuelle Kommissionssitzung durch. Der jeweils im Januar organisierte Berufsinformationstag an der Uni Bern konnte leider auch in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Bedauert wird es nicht nur von den Kommissionsmitgliedern, auch Eltern und Schüler vermissen diesen Informationstag.

Nachdem letztes Jahr keine ordentlichen Prüfungen stattfanden, erlaubte es die Situation dieses Jahr, das Qualifikationsverfahren wieder im fast normalen Rahmen durchzuführen. Gewohnheitsbedürftig war das Bild: Alle Kandidatinnen und Kandidaten, inkl. die Expertenschaft trugen FFP2-Masken und überall standen Flaschen mit Desinfektionsmittel herum. Auch konnten Prüfungsexpertinnen- und Experten nicht gleich mit den Lernenden kommunizieren wie in anderen Jahren, da ein möglichst grosser Abstand einzuhalten war. Das Qualifikationsverfahren Fachrichtung Biologie- und Chemie Laborant/innen EFZ wurde mit 28 antretenden Kandidaten/innen durchgeführt.

Eine weitere momentane Tätigkeit des Dachverbands ist immer noch die Überarbeitung der neuen BiVo. Nach der Ticketgenehmigung erfolgt die Vernehmlassung. Durch die Heterogenität des Berufs Laborant EFZ, sind im Weiteren die Fachrichtungen Textil und Farb-Lack Laboranten zu berücksichtigen.

Die LVB General- und Delegiertenversammlung (FLB) wurden schriftlich durchgeführt. Einige fachspezifische Treffen fanden wieder physisch statt.

Charlotte Rothenbühler, Präsidentin Laborpersonal-Verband Bern LVB

Kaufmännischer Verband Bern KFMV Bern

Der Präsidiumswechsel mit Ursula Marti an der Spitze und Dominic Huwiler als neuer Vizepräsident, die Umsetzung der beschlossenen Strukturreform auf nationaler Ebene, ein «Allzeithoch» in den Seminarbuchungen (leider nur) im ersten Halbjahr, ein weiteres Covid-Jahr mit einem unbefriedigenden Jahresergebnis – das sind die Schlagworte aus dem 2021 des Kaufmännischen Verbandes Bern. Um das mittelfristige Überleben unseres Verbandes sicherzustellen, braucht es eine «Frischzellenkur» in Form neuer Mitgliedschafts- und Kooperationsmodelle sowie zusätzlichen Finanzierungsquellen.

Im März 2021 wurde die nationale Strukturreform beschlossen, viele Vorbereitungsarbeiten wurden anschliessend ausgelöst. Der Dachverband zieht sich auf seine nationalen Bildungs- und politischen Arbeiten sowie Sozialpartnerschaften zurück, und die Sektionen haben ihre vereinbarten Kompetenzzentren vorbereitet und umgesetzt, in Bern ist dabei das Seminargeschäft und die Fachgruppe Berufsbildner:innen angesiedelt.

Im Frühjahr 2021 führten wir unser neues Seminarkonzept ein, mit neuen Inhalten und Formaten, flexibler Weiterentwicklung, vielen online-Angeboten, und dem Schwerpunkt

auf die Reform der Bildungsverordnungen im Kaufmännischen Bereich. Die Anmeldungen vervierfachten sich in kurzer Zeit. Dies änderte sich schlagartig nach den Sommerferien. Die BiVo-Reform wurde um ein Jahr verschoben, und wie im Vorjahr meldete sich Covid im Herbst zurück.

Dafür konnten die Qualifikationsverfahren – im Gegensatz zum Vorjahr – wie in den meisten anderen Berufen wieder ordentlich durchgeführt werden. Dies hilft auch der gesamten Berufsbildung und vermeidet eine generelle Abwertung der Lehrabschlüsse.

Finanzen: Jahresrechnung 2021 und Voranschlag 2022

Ein kleines Defizit war geplant – unter Annahme, dass Covid „ausläuft“. Das Jahr 2021 schließt schlussendlich mit einem Defizit von 70'948.43 CHF ab. Das Budget 2022 sieht demgegenüber einen Ertragsüberschuss von rund 42'000 CHF vor. Das Jahr 2022 ist wegen der nationalen Strukturreform teilweise auch ein „Versuchsjahr“, die Aufwände sind zum Teil geschätzt.

Schwerpunktt Themen in der Zusammenarbeit mit unseren Schulen waren einerseits das inzwischen abgeschlossene kantonale Projekt «Berufsschulorganisation 2020»; andererseits haben alle Beteiligten an der Vorbereitung der neuen Bildungsverordnungen für die Kaufleute und den Detailhandel mitgearbeitet und werden dies auch weiterhin tun. Im Detailhandel wird die BiVo ab Sommer 2022 eingeführt, das KV folgt ein Jahr später.

Für «Angestellte Bern», den Dachverband der bernischen Angestelltenverbände, haben wir das Präsidium und führen die Geschäftsstelle. Kurt Amiet hat nach jahrelanger Mitarbeit auch diese Aufgabe übergeben und wurde an der DV 2021 gebührend verabschiedet.

Mittelfristiger Ausblick

Neben verschiedenen kurzfristig wirksamen Sanierungsmassnahmen ist auch das Thema der längerfristigen Perspektiven des Kaufmännischen Verbandes gestellt. Gefragt sind nachhaltige und tragfähige Lösungen für die nächsten Generationen. Im Spätherbst 2021 ist ein nationales Projekt «Neues Mitgliedschaftsmodell» gestartet worden.

Ruedi Flückiger, Geschäftsleiter KFMV Bern

SBK Bern

Die Herausforderungen waren zwar schon ein wenig besser bekannt als noch im Vorjahr, trotzdem war der SBK Bern gefordert: Arbeiten im Homeoffice, Sitzungen in den virtuellen Raum verlegen, Schutzmassnahmen umsetzen und vieles mehr. Die sich während des Jahresverlaufs ständig ändernde Situation verlangte nach grosser Flexibilität und langem Atem. Wir begegneten den schwierigen Momenten mit Kreativität, wo nötig Improvisation, Ausdauer, hoher Motivation, Zuversicht und einer guten Portion Humor. So konnten wir die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in Grenzen halten und den Betrieb der Geschäftsstelle sicher weiterführen.

Mitgliederprojekte und Berufspolitik

In den Bereichen Mitgliederwerbung und Mitgliederkontakt haben wir uns flexibel an die Gegebenheiten angepasst. Unsere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit war zwar nach wie vor eingeschränkt, viele der jährlich durchgeführten Veranstaltungen - Frühjahrsstagung der Weiterbildung, SBK Kongress, Frauenlauf, Kino-Event - entfielen.

Die Generalversammlung im März musste schriftlich durchgeführt werden. Umso erfreulicher war unsere Präsenz mit einem Stand auf dem Bahnhofplatz am Tag der Pflege vom 12. Mai 2021 und die Tagung 60plus, die am 9. November 2021 zum Thema generationenübergreifende Zusammenarbeit physisch stattfinden konnte. Auch die Schulbesuche, bzw. der Unterricht an den Schulen wurde flexibel geplant.

Pflegeinitiative

Ein besonderes Erlebnis war die Abstimmungskampagne zur Pflegeinitiative, die in sportlichen fünf Monaten geplant und durchgeführt wurde, und uns zu Höchstleistungen anspornte. Zusammen mit rund 400 Freiwilligen, die wir in 15 verschiedenen Lokalkomitees koordinierten, leisteten wir unseren Beitrag zu dem historischen Erfolg, den die Pflegeinitiative am 28. November 2021 erlangte.

Geschäftsstelle

Der SBK Bern befindet sich in einem Veränderungsprozess. Mit dem Entscheid des Vorstands, die Funktion des geschäftsführenden Präsidiums in eine strategische und eine operative Funktion zu überführen, ist ein grösserer Prozess in Gang gesetzt worden. Im Bereich Weiterbildung wurden zahlreiche Kurse und Veranstaltungen umorganisiert oder auf später verschoben, das Schutzkonzept war laufend den aktuellen Vorgaben anzupassen, Schulungslokale umzudisponieren und alle Teilnehmenden und Dozierenden über die Veränderungen informiert zu halten. Die Situation in der Stellenvermittlung war auf verhältnismässig tiefem Niveau stabil. Trotz der Einsparung von 80 Stellenprozenten konnten unsere Kund:innen nach wie vor optimal betreut werden.

Auch boten sich einige andere Herausforderungen: Das Thema Freiberufliche Pflege im Kanton Bern, die Pflegeinitiative, die Pflegeinitiative und noch einmal die Pflegeinitiative und der Rückgang der Mitgliederzahl. Wie viele andere Betriebe verzeichnet auch die Sektion Bern markante Gewinnschmälerungen, aber dank sorgfältigem Wirtschaften in den vorangegangenen Jahren können diese aufgefangen werden. Insgesamt blicken wir auf ein Jahr zurück, das uns viel abverlangte. Aber auch auf ein interessantes und lehrreiches, das manch zukunftsorientierte Technik zur Notwendigkeit in der Gegenwart machte, und so die Entwicklungen in der Sektion Bern stark beschleunigte.

Thomas Gurtner, Geschäftsführer a.i. SBK Bern

VSAO Bern

Mitgliederversammlung 2021

Wir führten die Mitgliederversammlung zum ersten – und hoffentlich auch zum letzten Mal – online durch. Wir konnten die statutarischen Geschäfte abhandeln, der Austausch unter den Teilnehmenden kam aber viel zu kurz und wir freuen uns, im 2022 die Mitgliederversammlung wieder physisch durchzuführen.

Lohnverhandlungen 2022

Wir Sozialpartnerinnen (VSAO Bern, VPOD und SBK) haben mit der Inselgruppe AG, dem Spitalzentrum Biel (SZB AG) und den Regionalen Spitalzentren/Psychiatrischen Kliniken Lohnverhandlungen geführt.

Insbesondere mit den Regionalen Spitalzentren/Psychiatrischen Kliniken (1%) mussten wir sehr hart verhandeln, damit das Personal eine spürbare Lohnentwicklung hat. Wir sind der Meinung, dass das Personal dieser Arbeitgeberinnen mehr Wertschätzung verdient hätte in diesen sehr herausfordernden Zeiten, mussten unsere Forderungen aber den wirtschaftlichen Gegebenheiten anpassen.

Die beiden Resultate des Spitalzentrums Biel (2.8%) und der Inselgruppe AG (1.5%) setzen für uns wichtige Zeichen, dass die Arbeit, insbesondere in der Nacht und am Wochenende, zusätzlich honoriert werden muss und die Arbeitsbedingungen stetig verbessert werden müssen.

Jubiläumsaktivitäten und Kampagne

Die Pandemie hat uns dazu gezwungen, unser Jubiläumsfest erneut abzusagen. Wir haben uns entschieden, das 80-Jahre Jubiläum im 2025 gross zu feiern und bis dahin unsere lang geplante Kampagne zum Thema Teilzeit, Work-Life-Balance und Vereinbarkeit an die Hand zu nehmen.

Janine Junker, Geschäftsführerin VSAO Bern